

Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin 1. Quartal 2024

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 4. Juni 2024 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

1. QUARTAL 2024

Standort Berlin 2
Wirtschaft gefestigt, aber in schwachem Umfeld

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin 3
Industrie noch verhalten

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin 5
Bau gedämpft

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin 6
Tourismus weiter expandiert - Konsum noch unter Druck

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin 8
Gründungsgeschehen weiter rege

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin 9
Beschäftigung bleibt im Plus

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin 11
Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Standort Berlin

Wirtschaft gefestigt, aber in schwachem Umfeld

Die Berliner Wirtschaft zeigt sich auch Anfang 2024 stabil, bewegt sich aber in einem verhaltenen konjunkturellen Rahmen. Während der Konsum und die Nachfrage in den produzierenden Branchen im 1. Quartal noch gedämpft waren, fielen die Umsätze in Dienstleistungsbranchen wie Information und Kommunikation am Jahresanfang aber höher aus als vor einem Jahr. Auch der Tourismus und die Beschäftigung sind in Berlin expandiert.

Industrie und Bau noch gedämpft

Die Berliner Industrie hat sich im Zuge der bundesweit und international zurzeit eher schwachen konjunkturellen Dynamik bei den Umsätzen am Jahresanfang verhalten entwickelt. Auch bei den Auftragseingängen, die Ende des letzten Jahres wieder stärker verliefen, zeigte sich das aktuell nur moderate Konjunkturtempo. Gleichwohl sind die Geschäfts- und Exporterwartungen der Industrie in Berlin leicht positiv ausgerichtet. Bundesweit ist das Stimmungsbild der Branche zwar noch gedämpft, aber die Einschätzungen zum weiteren Konjunkturverlauf haben sich im Frühjahr verbessert. Damit fällt der Ausblick in der Industrie wieder etwas günstiger aus. Im Baugewerbe sind die Erwartungen noch gedämpft, obgleich sie im Frühjahr teils weniger stark negativ waren als am Jahresbeginn und letzten Herbst. Das Geschäftsumfeld mit den höheren Zinsen und Baukosten bleibt indes ein belastender Faktor, was die Indikatorenlage im 1. Quartal getrübt hat. Die Umsätze und Aufträge fielen im Bauhauptgewerbe geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Allerdings zeigt sich die Branche bei der Bauleistung in Arbeitsstunden gefestigt und auch der Auftragsbestand wirkt stabilisierend auf die weitere Bautätigkeit.

Tourismus in Richtung Vor-Corona-Niveau - konsumnahe Branchen aber unter Druck

Der Berlin-Tourismus nähert sich weiter seinem Vor-Corona-Niveau an. Im 1. Quartal wurden insgesamt 6,26 Mio. Übernachtungen gezählt, dies waren rund 464.000 bzw. 8,0 % mehr als im Vorjahreszeitraum und nur noch 11,0 % weniger als in den ersten drei Monaten 2019. Dabei haben die Übernachtungen aus dem Inland na-

hezu wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht, während es aus dem Ausland noch ein vergleichsweise stärkeres Aufwärtspotenzial gibt. Gleichwohl war das Konsumklima auch Anfang 2024 noch gedämpft. Im Berliner Gastgewerbe waren die preisbereinigten Umsätze im 1. Quartal um real 1,2 % geringer als im Vorjahreszeitraum, wobei das Ergebnis in der Beherbergungsbranche weniger stark negativ ausfiel als in der Gastronomie. Von der verhaltenen Konsumneigung war auch der Berliner Einzelhandel betroffen, bei dem die Umsätze gleichzeitig um 1,9 % schwächer waren. Die weiterhin schwierige Lage der konsumnahen Branchen zeigt sich auch am Geschäftsklima, das noch keine spürbare konjunkturelle Dynamik abbildet. Allerdings haben sich die Geschäftserwartungen beim Berliner Handel und dem Gastgewerbe zwischen dem Jahresbeginn und dem Frühjahr wieder etwas stabilisiert, womit sich im Zuge steigender Realeinkommen ein schrittweise stabileres Konsumklima andeutet.

Dienstleistungsumsätze und Beschäftigung im Plus

Der konjunkturelle Rahmen war auch Anfang 2024 noch verhalten, allerdings konnten die Dienstleistungsbranchen ihre Umsätze weiter steigern. In der Wachstumsbranche Information und Kommunikation fielen sie in den ersten beiden Monaten um preisbereinigt 9,9 % höher aus als im Vorjahreszeitraum; im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen entstand ein reales Umsatzplus von 7,7 %. Auch wenn die Geschäfte in den Dienstleistungsbranchen zuletzt teils verhaltener bewertet wurden, tragen sie in Berlin weiterhin zu einem höheren Niveau an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung bei. Im März 2024 betrug deren Zahl 1,682 Mio. und übertraf somit um 11.800 bzw. 0,7 % den Stand des Vorjahresmonats. Die Arbeitslosenquote lag indes in Berlin nach dem aktuellen Datenstand Mai 2024 bei 9,4 %, gegenüber 8,9 % ein Jahr zuvor. Gleichwohl zeigt sich der Berliner Arbeitsmarkt resilient in einem moderaten konjunkturellen Umfeld, was auch an den Zahlen zur Kurzarbeit ersichtlich ist. Diese weisen bezogen auf die neuen Anzeigen und die Inanspruchnahme der Kurzarbeit weiterhin ein geringes Niveau auf. Auch die Arbeitskräftenachfrage blieb in Berlin zuletzt stabil und fiel etwas höher aus als ein Jahr zuvor.

1. Quartal 2024

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▼	▲	▼
Bauhauptgewerbe ²	▼	▼	▼
Einzelhandel	▼	▼	–
Gastgewerbe	▼	▲	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

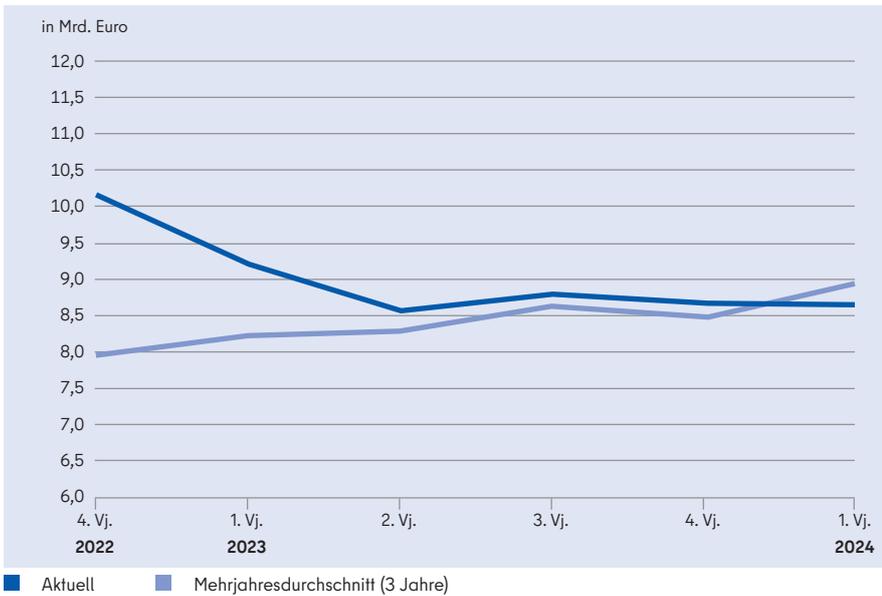
Industriestadt Berlin

Industrie noch verhalten

Die Berliner Industrie hat zurzeit ein eher schwaches Geschäftsumfeld. Die Umsätze zeigten im 1. Quartal somit noch keine starke Dynamik und die Auftragseingänge gaben nach einem Plus am Ende des letzten Jahres wieder etwas nach. Allerdings sind die Geschäftsprognosen in der Berliner Industrie weiterhin leicht aufwärtsgerichtet und auch bundesweit sind die Aussichten für die Branche wieder etwas besser.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2024

Das insgesamt gefestigte Gesamtbild der Berliner Industrie ergibt sich u. a. aus den Einschätzungen der Unternehmen. Auf Basis der jüngsten IHK-Umfrage vom Frühjahr berichteten 31 % der Unternehmen über eine gute und 18 % über eine schlechte Geschäftslage. Der Saldo betrug somit 13 Punkte, nach 15 Punkten am Jahresbeginn. Damit überwogen weiterhin die positiven Stimmen, obgleich sich die Bewertungen auf einem noch eher verhaltenen Niveau bewegen und geringer ausfallen als vor der Pandemie. Die Umsatzzahlen waren auch Anfang 2024 noch gedämpft und bewegten sich im 1. Quartal um 5,9 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Was die gesamte Außenhandelsstatistik Berlins betrifft, so wurden im Zeitraum Januar bis März 2024 von Berlin aus Waren im Wert von 4,40 Mrd. Euro exportiert. Der Stand vom 1. Quartal des Vorjahres, der bei 4,33 Mrd. Euro lag, wurde damit

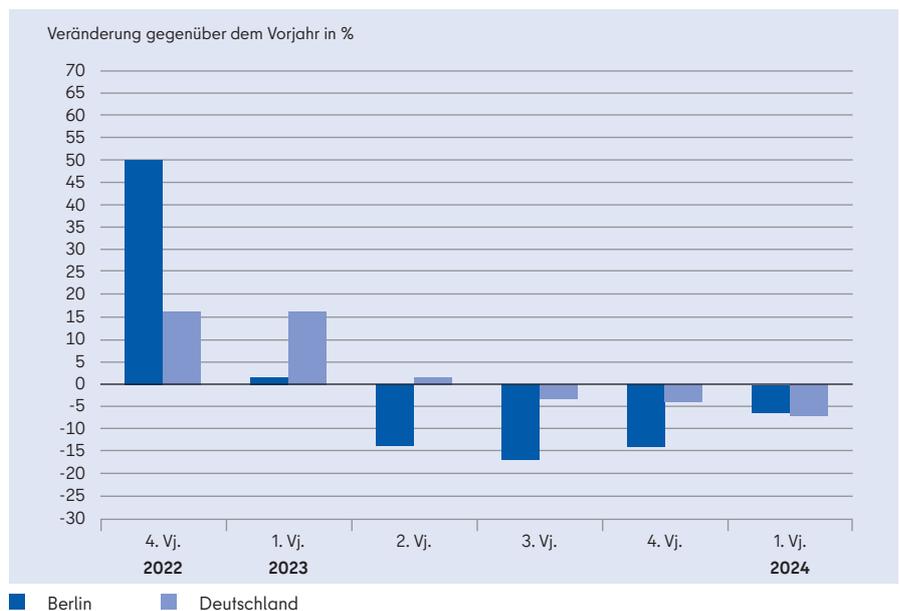
geringfügig um 1,7 % übertroffen. Bezogen auf die einzelnen Abnehmermärkte von Produkten made in Berlin entfielen im 1. Quartal auf die EU rund 48,9 % aller Exporte. Beim Blick auf die einzelnen Länder waren die USA und China mit anteilig 10,2 % bzw. 7,8 % für Berlin die beiden stärksten Zielmärkte, gefolgt von Polen mit 6,8 %. Die Industriezweige haben sich im 1. Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum unterschiedlich entwickelt. Während die Umsätze bspw. bei Pharma, in der Metallherzeugung und -bearbeitung und in der Nahrungsmittelindustrie schwächer ausfielen als vor einem Jahr, gab es mehrere Branchen mit einem höheren Umsatzniveau. Dazu zählten der Maschinenbau und die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, aber auch die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen.

Beschäftigung stabil

In der Berliner Industrie waren im März 2024 insgesamt 108.600 Personen sozialversicherungspflichtig tätig. Dies waren geringfügig 0,2 % mehr als im Vorjahresmonat, womit sich die Industriebeschäftigung in Berlin nicht wesentlich verändert hat. Dies gilt ebenso für das gesamte 1. Quartal, in dem ein Plus von 0,2 % erzielt wurde. Dabei ist auch für

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

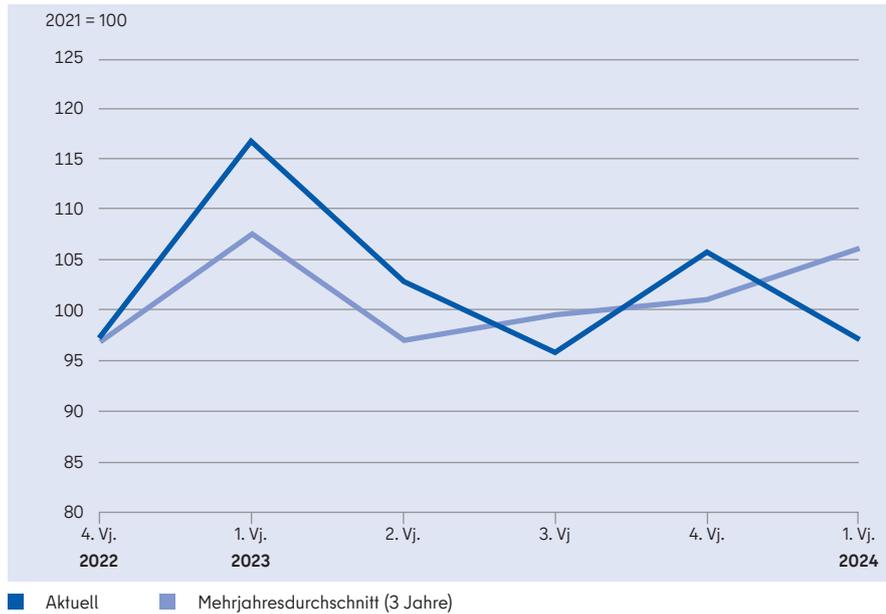


¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2024

die Industrie die Verfügbarkeit von Fachkräften unter den wirtschaftlichen Risiken der wichtigste Faktor für die Entwicklung des Unternehmens. Grundlegend deuten die Personalpläne der Unternehmen in der Berliner Industrie auf eine weiterhin stabile Beschäftigungssituation hin. Gemäß IHK-Umfrage vom Frühjahr signalisierten 27 % einen Stellenaufbau, gegenüber 24 % mit rückläufigen Personalplänen. Damit lag der Beschäftigungssaldo leicht im positiven Bereich.

Aufträge im 1. Quartal gedämpft - Erwartungen etwas besser

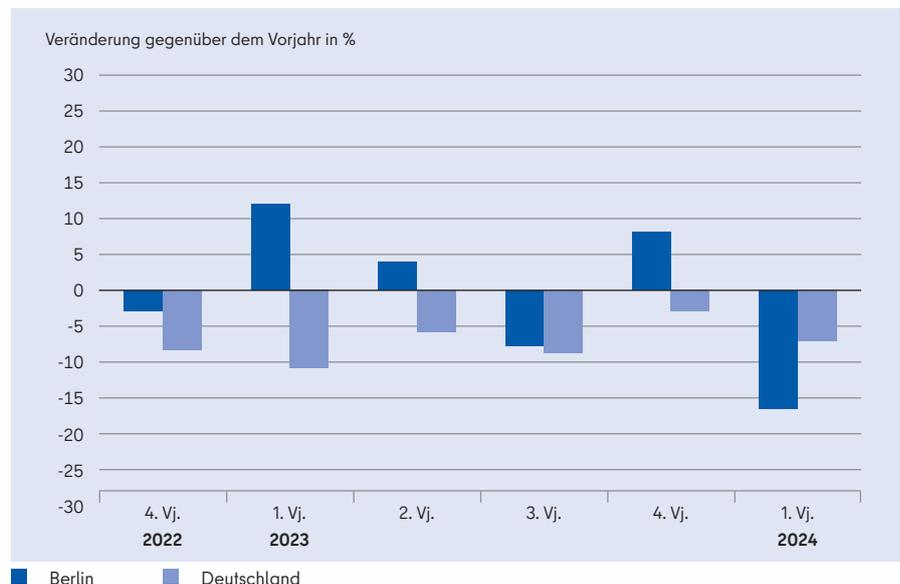
Der aktuell noch verhaltene konjunkturelle Rahmen für die Berliner Industrie wurde zum Jahresbeginn an der Nachfrage ersichtlich. So entwickelten sich die Auftragseingänge, nachdem sie Ende des letzten Jahres noch zugelegt hatten, wieder etwas schwächer. Im 1. Quartal gab es insgesamt 16,7 % weniger Bestellungen als ein Jahr zuvor, was insbesondere auf einer schwächeren Inlandsnachfrage gründete. Allerdings ist beim Vorjahresvergleich auch ein Basiseffekt zu beachten, denn der erwähnte Rückgang basierte vor allem auf dem Februar und März, die aber im letzten Jahr in der Berliner Industrie die beiden auftragstärksten Monate gewesen

waren. Was die Entwicklung in den einzelnen Industriezweigen betrifft, so gibt es ein differenziertes Bild. In Branchen wie der Metallindustrie, Pharma, der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen und dem Maschinenbau waren die Auftragseingänge im 1. Quartal schwächer als gegenüber den teils starken Vorjahreswerten. Die Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und opti-

schen Erzeugnissen ist ein Beispiel für Branchen mit einem höheren Bestellniveau. Obgleich die Nachfrage Anfang des laufenden Jahres insgesamt gedämpft ausfiel, zeigen andere Vorlaufindikatoren vorsichtig optimistisch auf den weiteren Konjunkturverlauf. Die Geschäftserwartungen aus günstigen und pessimistischen Prognosen bewegten sich laut IHK-Frühjahrsumfrage mit im Saldo 15 Punkten im positiven Bereich; am Jahresanfang hatte der Saldo 12 Punkte betragen. Auch die Exporterwartungen lagen im positiven Bereich und sind zwischen Jahresbeginn und Frühjahr im Saldo leicht von 10 auf 14 Punkte gestiegen. Die Investitionsabsichten haben in der Branche ebenfalls gegenüber dem Jahresanfang zugenommen, womit sich insgesamt die Perspektive auf eine graduelle Erholung der Industrie ergibt. Dies wird begleitet von einem Geschäftsumfeld, das zurzeit zwar keine starke Dynamik aufweist, sich aber zuletzt etwas verbessert hat. Die ifo-Geschäftserwartungen der Industrieunternehmen in Deutschland sind noch gedämpft, haben sich aber wieder etwas erholt. Auch die Exporterwartungen sind gegenüber Jahresbeginn verbessert. Eine leichte Erholung des Welthandels würde ebenfalls positiv auf die Industrie ausstrahlen. Damit könnte die Branche im Jahresverlauf etwas an Tempo zulegen.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

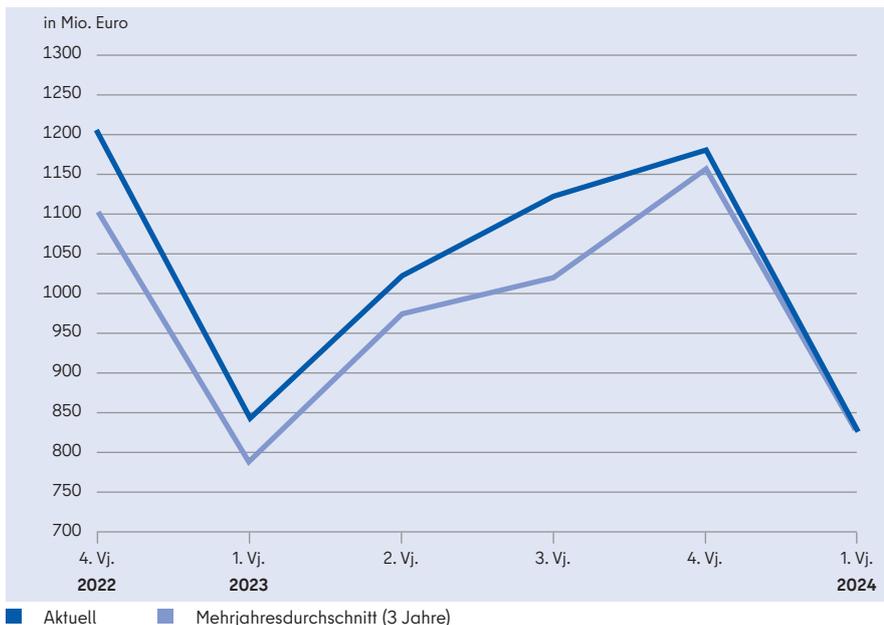
Bauplatz Berlin

Bau gedämpft

In der Baubranche zeigt sich das schwierige Geschäftsumfeld aus höheren Zinsen und gestiegenen Baukosten auch zu Beginn des laufenden Jahres. Die Umsätze entwickelten sich im Bauhauptgewerbe noch verhalten und die Auftragseingänge waren gedämpft. Damit verbunden deuten die Geschäftsaussichten noch keine starke konjunkturelle Dynamik an. Der hohe Auftragsbestand kann indes weiter stabilisieren.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



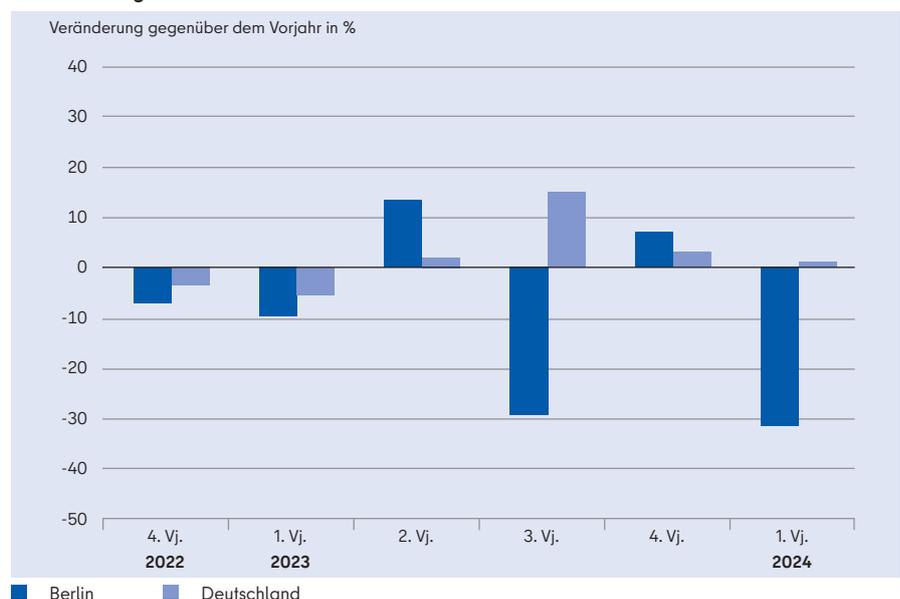
¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2024

den konjunkturellen Ausblick für das Berliner Baugewerbe betrifft, so bewegten sich die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe im 1. Quartal um 31,7 % unter dem Stand des Vorjahreszeitraums, wobei allerdings ein Basiseffekt zu beachten ist, da es Anfang letzten Jahres größere Aufträge im gewerblichen Bau gegeben hatte. Die Zahl der in Berlin genehmigten Wohnungen lag im 1. Quartal bei 2.708, gegenüber 3.569 im Vorjahreszeitraum. Mit Blick auf die Einschätzungen der Baubetriebe waren gemäß der IHK-Umfrage vom Frühjahr die Geschäftserwartungen im Saldo aus optimistischen und pessimistischen Prognosen noch verhalten, allerdings fielen sie weniger stark negativ aus als noch am Jahresbeginn bzw. vergangenen Herbst. Beim Bauhauptgewerbe im Bereich des Handwerks haben sich die Erwartungen im Frühjahr zwar etwas aufgehellt. Dabei bewegte sich der Saldo, ebenso wie bei den gegenüber letzten Herbst etwas ungünstigeren Bewertungen im Ausbaugewerbe, aber noch im negativen Bereich. Damit deutet sich insgesamt noch keine Aufwärtsdynamik an, allerdings könnte in Teilen des Baugewerbes eine konjunkturelle Bodenbildung einsetzen. Der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe ist zwar nicht mehr so groß wie vor einem Jahr, hatte am Ende des 1. Quartals mit 2,13 Mrd. Euro aber ein noch hohes Niveau und kann weiter stabilisieren.

Im Berliner Bauhauptgewerbe bewegten sich die Umsätze im Jahresauftaktquartal 2024 insgesamt um 2,3 % unter dem Stand des Vorjahreszeitraums. Dabei verzeichnete der Wohnungsbau im Gegensatz zum gewerblichen Bau und zum öffentlichen Bau ein geringfügiges Umsatzplus. Im Ausbaugewerbe blieben die Umsätze mit einer Zunahme von 0,2 % stabil. Für das gesamte Berliner Baugewerbe ergibt sich aus diesen Daten im 1. Quartal 2024 ein um 1,2 % geringerer Umsatz als ein Jahr zuvor (bezogen auf Betriebe ab 20 Beschäftigten). Bezogen auf die Arbeitsstunden entstand im Bauhauptgewerbe im 1. Quartal unterstützt durch die milde Witterung ein stabiles Bild. Die Bauleistung in Stunden war höher als vor einem Jahr, was bei der Beschäftigung indes nicht erreicht wurde. Im Ausbaugewerbe war der Personalstand dagegen leicht höher als im Vorjahresquartal. Was

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2024

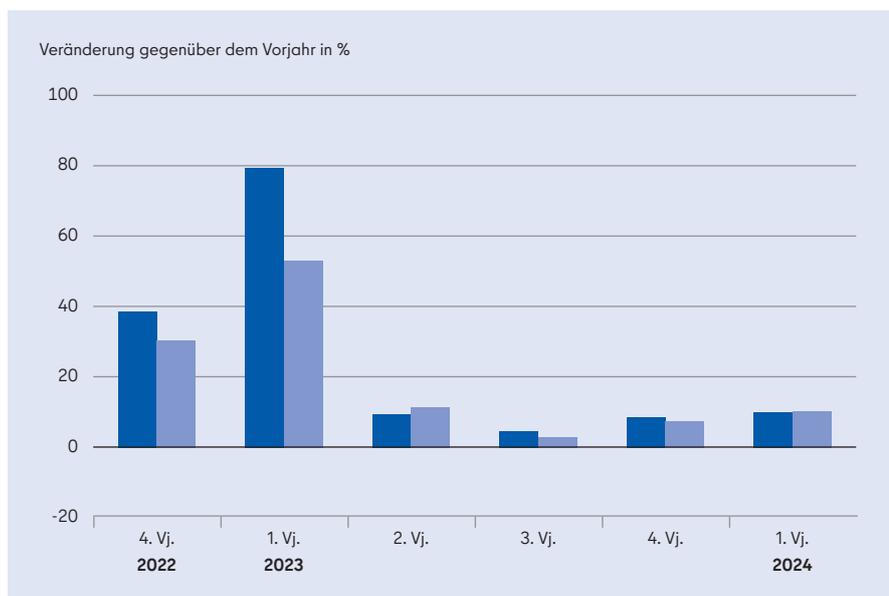
Handel und Tourismus in Berlin

Tourismus weiter expandiert - Konsum noch unter Druck

Der Berlin-Tourismus setzt seine Erholung nach den Verwerfungen durch die Corona-Pandemie fort und bewegte sich bei den Übernachtungszahlen auch im 1. Quartal 2024 über dem Vorjahresniveau. Der Einzelhandel und das Gastgewerbe stehen gleichwohl unter dem Einfluss der noch verhaltenen Konsumneigung, womit die Umsätze in den beiden Branchen in Berlin zum Jahresauftakt gedämpft waren.

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

das Vor-Corona-Niveau erreicht haben, zeigt sich bei der Auslandsnachfrage das demgegenüber stärkere Aufwärtspotenzial. Insgesamt gab es im 1. Quartal 2024 in Berlin 6,26 Mio. Übernachtungen, gegenüber 5,80 Mio. im Vorjahresquartal und 7,04 Mio. im 1. Quartal 2019. Die Fluggastzahlen sind nach dem Einbruch im Zuge der Corona-Pandemie wieder deutlich expandiert. Im Zeitraum Januar bis März 2024 haben sie am BER um 13,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zugenommen; sie lagen damit allerdings noch um 37,0 % unter dem Niveau der ersten drei Monate 2019.

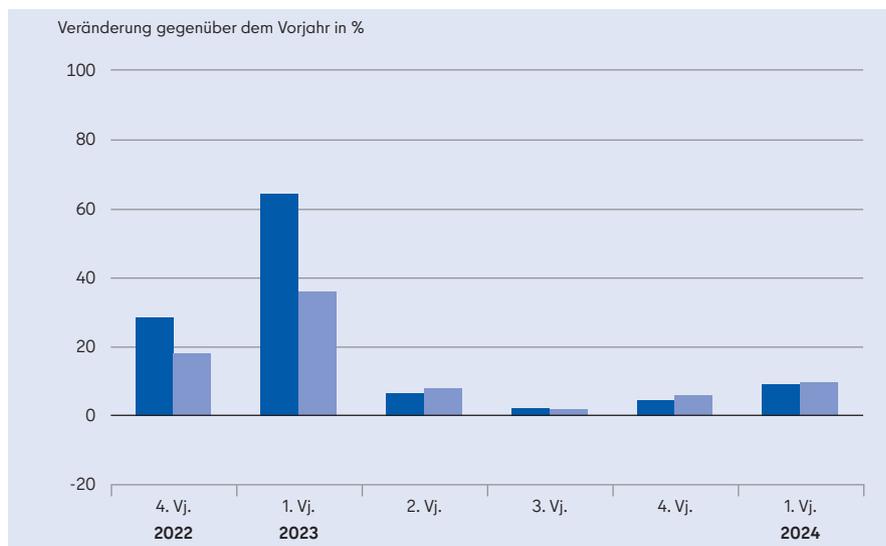
Auch an den Gästezahlen zeigt sich die weiter anhaltende Aufwärtsbewegung der Tourismusbranche. Im März bewegten sie sich in Berlin um 8,3 % über dem Vorjahreswert. Damit unterschritten sie den Stand von März 2019 nur noch um 7,4 %. Im 1. Quartal 2024, in dem die Hauptstadt von 2,64 Mio. Gästen besucht wurde, entstand ein Plus von 8,5 %. Dies waren mehr als im Vorjahreszeitraum (2,43 Mio.), wobei der Vergleichswert aus dem Jahr 2019 (2,97 Mio.) aber noch nicht ganz erreicht wurde. Aus dem Ausland kamen von Januar bis März 884.000 bzw. rund ein Drittel aller Gäste; die meisten davon aus dem Vereinigten Königreich (102.000), gefolgt von den USA (68.400), den Niederlanden (63.000),

Tourismus erneut im Plus

Der Berlin-Tourismus befindet sich auch Anfang 2024 auf Wachstumskurs und verzeichnet damit ein höheres Niveau als vor einem Jahr. Dies unterstreicht den erfolgreichen Neustart der Branche. Dabei lag die Zahl der Übernachtungen im März um weitere 11,2 % über dem Stand des Vorjahresmonats; das Niveau vom März 2019 wurde nur noch um 6,2 % unterschritten. Bezogen auf das 1. Quartal 2024 haben sich die Übernachtungen in Berlin um rund 464.000 bzw. 8,0 % (Inland +8,3 %, Ausland +7,5 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht. Im Vergleich zum 1. Quartal 2019 fielen die Übernachtungszahlen dabei noch um 11,0 % geringer aus (Inland -1,3 %, Ausland -23,1 %). Während die Übernachtungen aus dem Inland damit fast wieder

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

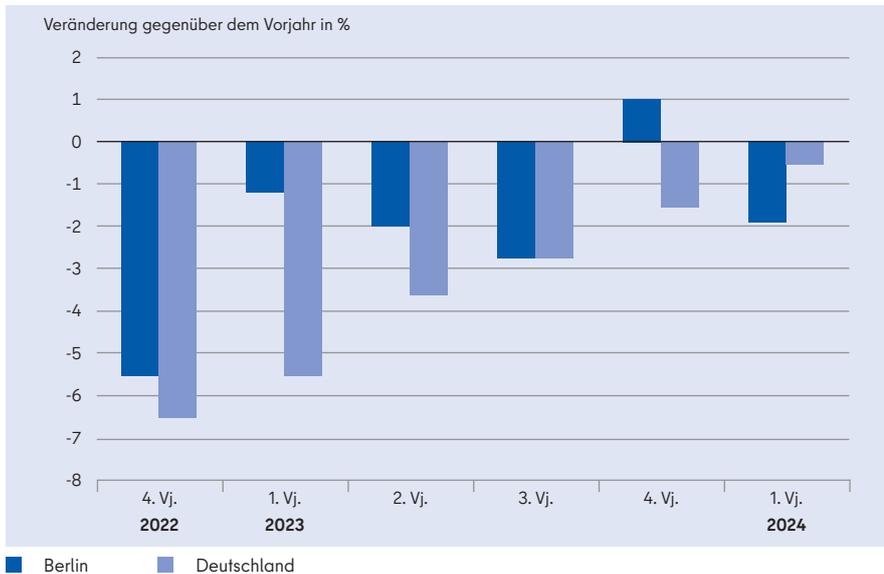
¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

Umsatz (real) im Einzelhandel¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

Italien (58.800) und Spanien (52.900). Mit dem wieder stärkeren Tourismus ist in Berlin eine höhere Auslastung der Gästebetten verbunden. Diese übertraf im März 2024 mit 54,7 % den Stand des Vorjahresmonats (50,2 %), lag aber noch leicht unter dem Stand von März 2019 (57,9 %). Dabei gab es in Berlin im März 2024 rund 146.000 angebotene Gästebetten; dies waren 2.900 mehr als im März 2023 bzw. 1.300 weniger als im März 2019.

sum in Anbetracht von Lohnsteigerungen und einer robusten Beschäftigungsentwicklung im Jahresverlauf anziehen, zumal der Preisauftrieb nun schwächer ausfällt. Die Inflationsrate (Verbraucherpreisindex im Vergleich zum Vorjahresmonat) lag im Mai 2024 in Berlin bei 1,7 %. Die Preise für Energie gingen um 6,8 % zurück; die Preise bei Nahrungsmitteln erhöhten sich leicht. Die Kerninflation (Verbraucherpreisindex ohne Energie und

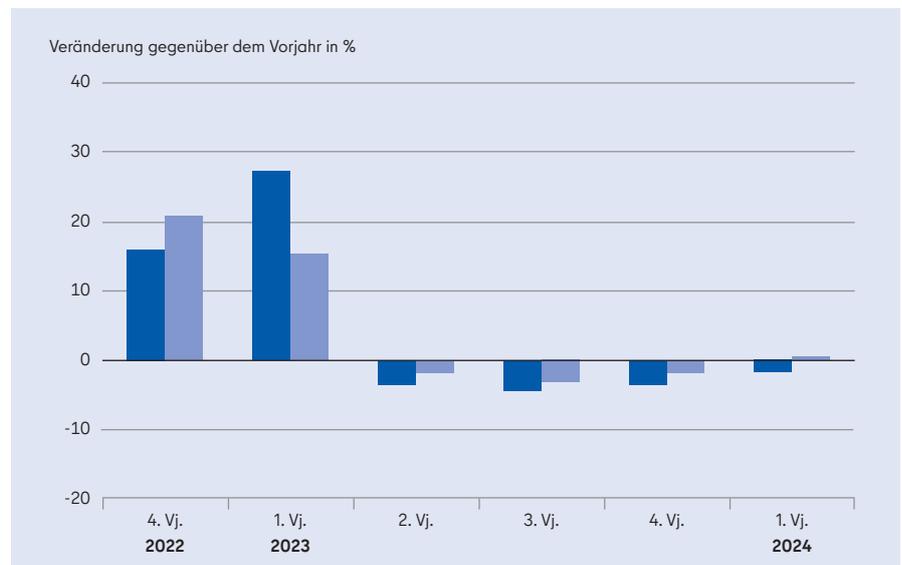
Nahrungsmittel) fiel mit 2,8 % aber höher aus als die gesamte Inflationsrate. Bewegt sich die Inflationsrate nachhaltig auf einem geringeren Niveau, dürfte sich der private Konsum bundesweit etwas erholen und positiv auf den Einzelhandel ausstrahlen. Im Mai ging die Nachfrageschwäche in Deutschland etwas zurück und das Geschäftsklima im Einzelhandel hellte sich laut ifo-Institut leicht auf. Auch in Berlin verbesserten sich laut IHK-Umfrage die Geschäftserwartungen der Unternehmen im Frühjahr im Vergleich zum Jahresbeginn spürbar und waren nun wieder positiv ausgerichtet, nachdem der Erwartungssaldo zu Jahresbeginn und im vergangenen Herbst noch ein negatives Vorzeichen hatte. Die Umsatzzahlen des Berliner Einzelhandels fielen im 1. Quartal 2024 in preisbereinigter Betrachtung aber noch um 1,9 % geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Was die Beschäftigung im Einzelhandel betrifft, so lag diese im 1. Quartal 2024 insgesamt um 0,4 % leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Im Gastgewerbe gab es infolge postpandemischer touristischer Impulse im Beherbergungssektor ein um 11,0 % höheres Beschäftigungsniveau, während dieses in der Gastronomie unverändert blieb. Insgesamt fiel die Beschäftigung im Gastgewerbe um 2,2 % höher aus als im 1. Quartal des vergangenen Jahres.

Konsum noch gedämpft

Im Berliner Gastgewerbe gingen die Umsätze im Zuge der Anfang 2024 noch verhaltenen Konsumneigung im 1. Quartal 2024 im Vergleich zum Vorjahresquartal um preisbereinigt 1,2 % zurück, wobei der Rückgang indes nicht mehr so stark ausfiel wie im Jahresschlussquartal 2023 (-4,1 %). Sowohl in der Beherbergungsbranche (-0,2 %) als auch in der Gastronomie (-1,9 %) waren die Wachstumsraten weniger stark negativ. Auch die IHK-Frühjahrsumfrage deutet auf eine schrittweise Stabilisierung des Gastgewerbes hin. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen wurden im Saldo der Berliner Unternehmen im Frühjahr leicht positiv gesehen, nachdem sie sich zu Jahresbeginn noch deutlich im negativen Bereich bewegt hatten. So könnte der bislang schwunglose Kon-

Umsatz (real) im Gastgewerbe

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2024

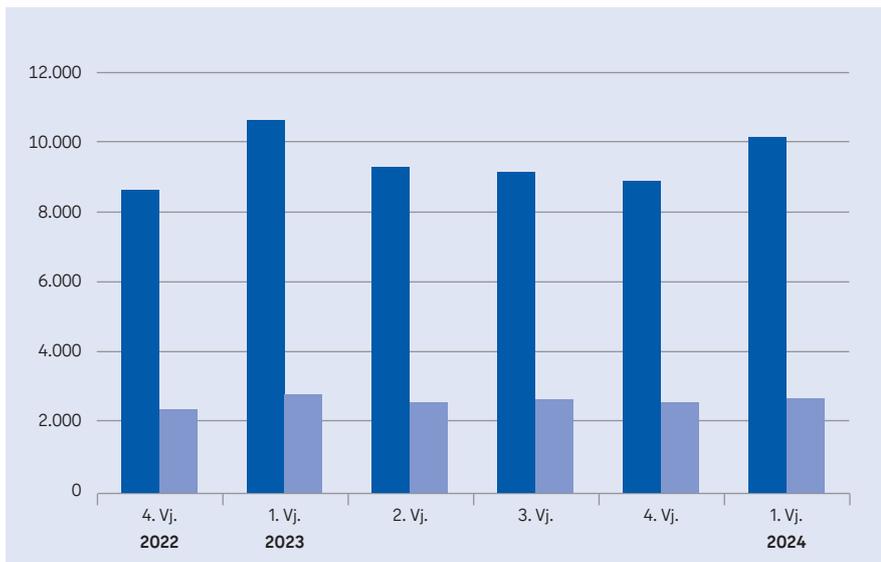
Gründungsmetropole Berlin

Gründungsgeschehen weiter rege

In Berlin gab es auch zu Jahresbeginn 2024 weiterhin ein intensives Gründungsgeschehen. Von Januar bis März kam es zu rund 10.000 Unternehmensneugründungen, womit das Niveau der Vorjahre annähernd erreicht wurde. Bei der Zahl der Unternehmensinsolvenzen ergibt sich im Zuge des schwachen konjunkturellen Umfelds ein höheres Niveau, allerdings zeichnet sich kein Sprung ab.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2024

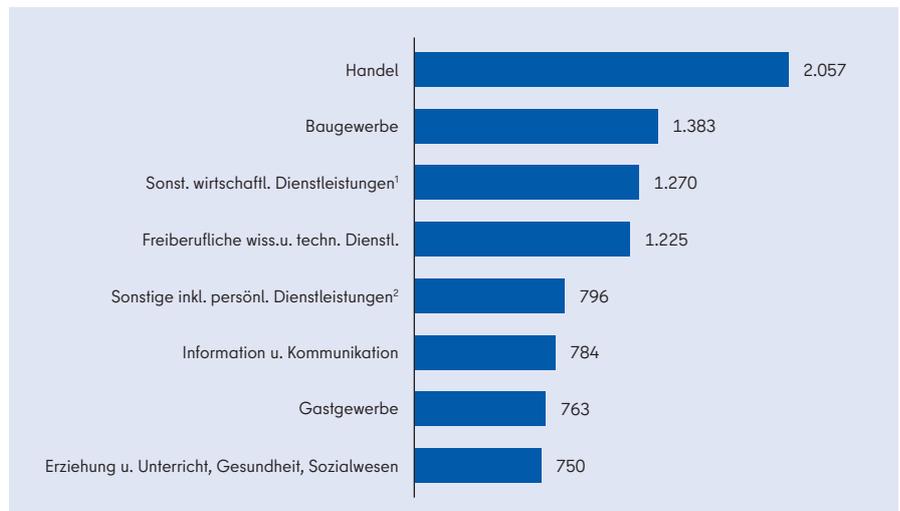
auch im Vergleich der Bundesländer gründungsstark. Mit insgesamt 27 Neugründungen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner belegte Berlin in den ersten drei Monaten Rang zwei hinter Hamburg (28) und vor Bremen (24). Im Bundesdurchschnitt entstanden 20 Neugründungen. Mehr als 80 % der neuen Unternehmen entstanden in Berlin von Januar bis März in den Dienstleistungsbereichen. Die gründungsstärksten Einzelbranchen waren der Handel und das Baugewerbe. Ein wichtiger Faktor sind in Berlin die Startups. Trotz der internationalen Zurückhaltung bei VC-Investments flossen im vergangenen Jahr knapp 2,4 Mrd. Euro und damit rund 40 % des bundesweit investierten Kapitals laut EY-Startup-Barometer an Berliner Startups.

Im Zuge des herausfordernden konjunkturellen Umfelds bewegte sich die Zahl der Insolvenzverfahren von Unternehmen auch zu Beginn des Jahres 2024 auf einem höheren Niveau. Im Januar und Februar 2024 kam es insgesamt zu 335 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt), während im Vergleichszeitraum des Vorjahres 266 gezählt wurden. Auch der Blick auf die Statistik in Zivilsachen zeigt, dass trotz der höheren Werte aber weiterhin kein Sprung bei den Zahlen bzw. keine Insolvenzwelle absehbar ist.

Das Gründungsgeschehen bleibt in Berlin trotz der erhaltenen konjunkturellen Dynamik stabil. Im 1. Quartal 2024 kam es zu insgesamt 10.047 Neugründungen von Unternehmen. Dies entspricht in etwa der Größenordnung der Vorjahre. So wurden im 1. Quartal 2023 in Berlin 10.594 Unternehmen neu gegründet. Auch im Vor-Corona-Jahr 2019 war die Gründungszahl mit 10.643 Neugründungen im 1. Quartal ähnlich hoch. Die Zahl der Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen, deutet ebenso auf eine weiterhin stabile Gründungstätigkeit hin. Von den neuen Unternehmen entfielen im 1. Quartal 2024 in Berlin 2.539 und damit knapp ein Viertel auf Betriebsgründungen. Im Vorjahresquartal gab es 2.721 Betriebsgründungen, im 1. Quartal 2019 lag deren Zahl bei 2.486. Berlin bleibt somit

Neugründungen im 1. Quartal 2024

BERLIN



■ Berlin

¹ z.B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2024

Arbeitsmarkt Berlin

Beschäftigung bleibt im Plus

Der Berliner Arbeitsmarkt erweist sich resilient in einem verhaltenen wirtschaftlichen Umfeld. So fielen die Beschäftigtenzahlen auch im 1. Quartal höher aus als vor einem Jahr, bei einer indes schwächeren Jobdynamik. Die Zahlen zur Kurzarbeit sind zudem stabil auf einem niedrigen Niveau und die Arbeitskräftenachfrage ist etwas höher als vor einem Jahr. Weiterhin leicht expansiv sind die Personalpläne der Unternehmen.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2024

senquote betrug im Mai 2024 in Berlin 9,4 % (Frauen 9,1 % und Männer 9,8 %); im Vorjahresmonat hatte sie bei insgesamt 8,9 % gelegen.

Die Kurzarbeit befindet sich in Berlin allerdings auf einem weiterhin geringen Niveau, was auch die insgesamt gefestigte Lage am Arbeitsmarkt unterstreicht. Im Mai gab es nach vorläufigen Angaben von 39 Betrieben neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit (April 52, März 48; 2023: Mai 68). Von diesen Anzeigen waren 379 Personen potenziell betroffen (April 602, März 918; 2023: Mai 631). Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit bewegt sich ebenfalls auf einem weiterhin niedrigen Niveau. Dazu liegen Angaben bis zum Monat Februar 2024 vor, in dem es in Berlin 2.333 Kurzarbeitende gab (Januar 1.912; 2023: Dezember 1.851, Februar 1.865). Damit befanden sich im Februar 2024 in Berlin 0,1 % der Beschäftigten in Kurzarbeit; bundesweit lag dieser Anteil bei 0,6 %.

Ein stabiler Faktor ist auch die Arbeitskräftenachfrage in Berlin, die sich auf Basis des Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) im Mai auf einem höheren Niveau als in den Vormonaten bewegte und den Stand des Vorjahresmo-

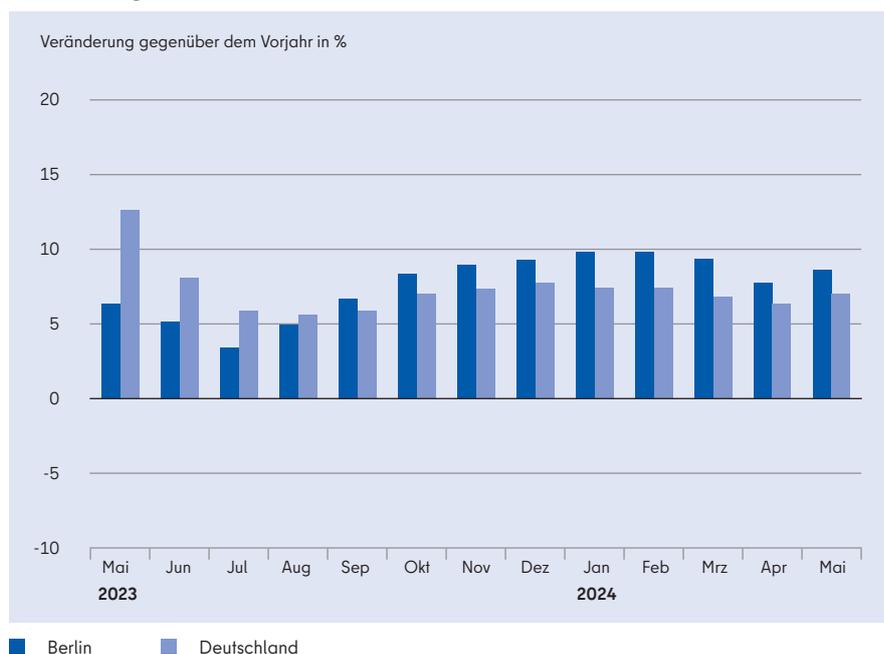
Der noch moderate konjunkturelle Rahmen hat allerdings in Berlin und bundesweit zu einer wieder höheren Arbeitslosigkeit geführt. Dabei ist beim Vorjahresvergleich auch die ungünstige Entwicklung im Verlauf des letzten Jahres zu beachten. In Berlin gab es im 1. Quartal 2024 rund 200.300 Arbeitslose; dies waren monatsdurchschnittlich 9,5 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (Bund +7,1 %). Infolge einer verhaltenen Entwicklung im Frühjahr ergibt sich auch für den aktuellen Berichtsmontat Mai noch ein höheres Niveau an Arbeitslosigkeit als ein Jahr zuvor.

Arbeitslosenquote im Mai bei 9,4 %

Die Arbeitslosenzahl lag im Mai 2024 in Berlin bei 199.760, womit der Stand des Vorjahresmonats um 15.807 bzw. 8,6 % überschritten wurde. Bundesweit gab es eine Zunahme von 7,0 %. Die Arbeitslo-

Arbeitslose

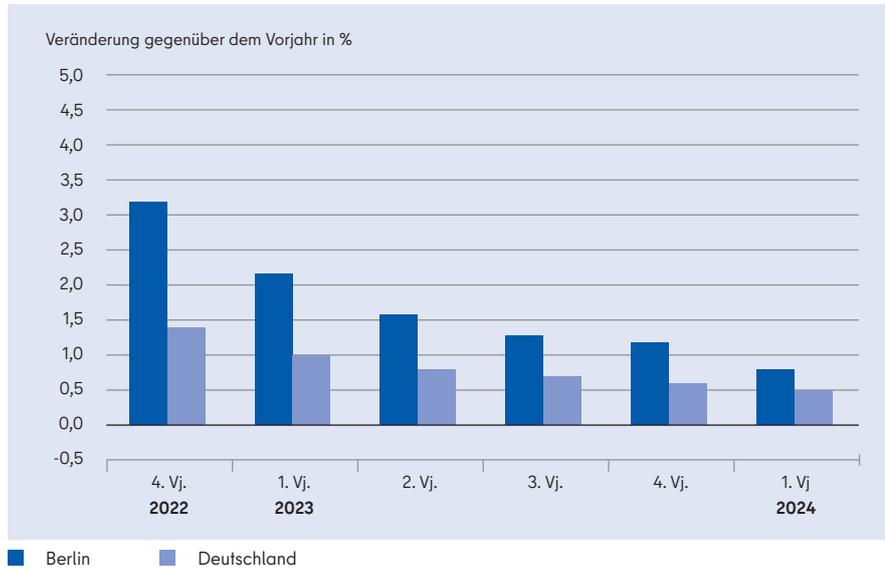
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2024

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2024

nats leicht übertraf. Insgesamt gab es in Berlin im Mai rund 23.100 offene Stellen, dies waren 2.600 mehr als ein Jahr zuvor. Einen leicht positiven Beschäftigungsausblick ergab wiederum die IHK-Frühjahrsbefragung. Wie bereits am Jahresbeginn lag der Saldo aus expansiven und rückläufigen Personalplanungen bei 6 Punkten, wobei 23 % der Unternehmen zusätzliche Beschäftigung und 17 % weniger Stellen signalisierten.

Mit einem wieder etwas höheren Saldo von 10 Punkten (20 % mehr, 10 % weniger) resultierten auch aus der Frühjahrsbefragung der Handwerkskammer Berlin eher positive Personalplanungen, wobei Engpässe am Arbeitsmarkt zu beachten sind. Gleichwohl deuten die Beschäftigungsabsichten aus den Kammerbefragungen auf moderatem Niveau auf einen weiteren Stellenzuwachs in der Berliner Wirtschaft hin.

Beschäftigung weiter im Plus

Bei der Beschäftigung ergibt sich in Berlin Anfang 2024 ein weiterhin positives Bild, auch wenn die Zuwachsraten an neuen Stellen nun geringer ausfallen als in den zurückliegenden Jahren. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag im März 2024 bei insgesamt 1,682 Mio., womit der Stand des Vorjahresmonats um 11.800 bzw. 0,7 % übertroffen wurde. In Deutschland insgesamt lag das Plus bei 0,4 %. Bezogen auf das gesamte 1. Quartal kam es in Berlin zu einem Stellenzuwachs von 0,8 % (Bund + 0,5 %). Dies dürfte auch die Basis für einen weiteren Anstieg der Erwerbstätigkeit sein.

Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einzelnen Branchen ergibt sich aus dem Vergleich zwischen März 2024 und März 2023, dass in Berlin die meisten Stellen im Bereich Verkehr und Lagerei hinzukamen (+ 5.700). Auch bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen inkl. Immobilien (+4.400), im Gesundheitswesen (+3.800) und bei Heimen und Sozialwesen (+2.600) entstanden in Berlin viele neue Stellen.

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2022	2023				2024
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt¹	- 2,3	+ 12,3	+ 4,5	- 7,4	+ 8,8	- 16,7
Inland	- 0,9	+ 17,1	+ 6,0	- 16,2	+ 8,2	- 35,2
Ausland	- 3,3	+ 9,0	+ 3,7	- 1,7	+ 9,4	- 3,3
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 9,2	+ 11,4	+ 6,8	+ 29,1	+ 29,4	- 8,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 22,8	- 8,7	- 11,3	- 19,5	- 14,8	- 22,6
H. v. Metallerzeugnissen	- 9,0	- 7,0	- 7,5	- 14,5	- 17,2	- 18,1
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 11,8	- 6,8	- 2,7	- 13,1	- 1,4	+ 18,7
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 52,9	- 13,4	+ 51,5	- 38,0	+ 9,8	- 10,4
Maschinenbau	- 25,8	+ 23,3	- 4,8	- 12,9	+ 31,9	- 15,7
H. v. Kraftwagen und -teile	- 4,1	+ 1,4	+ 62,0	+ 32,0	+ 44,2	- 31,6
Sonstiger Fahrzeugbau	- 14,0	+ 77,1	- 13,5	+ 12,5	- 11,2	- 48,0
Umsatz (nominal) insgesamt^{1,2}	+ 50,0	+ 1,6	- 14,2	- 16,4	- 14,2	- 5,9
Inland	+ 84,4	- 4,7	- 22,5	- 19,4	- 17,3	- 6,8
Ausland	+ 23,1	+ 8,6	- 3,9	- 12,9	- 10,6	- 5,0
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 19,0	+ 29,4	+ 14,0	+ 12,1	- 3,7	- 13,9
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 9,2	+ 8,0	- 3,3	+ 4,3	+ 36,6	+ 9,0
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 0,2	+ 0,6	- 18,8	- 25,2	- 23,8	- 30,2
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 1,4	- 5,5	- 18,8	- 13,9	- 13,9	- 17,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 1,6	+ 11,8	- 14,4	- 23,0	- 23,3	- 29,2
H. v. Metallerzeugnissen	+ 8,2	- 1,2	+ 4,5	- 0,9	+ 2,7	- 2,0
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 9,8	+ 10,8	+ 5,0	- 0,9	- 6,1	+ 8,6
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 7,7	+ 10,3	+ 9,2	- 1,3	+ 5,4	+ 1,7
Maschinenbau	+ 16,6	+ 20,6	+ 7,0	+ 14,1	+ 4,0	+ 12,6
Bauhauptgewerbe						
Auftragseingang (nominal) insgesamt³	- 7,6	- 9,7	+ 12,6	- 29,3	+ 8,5	- 31,7
Hochbau	- 27,8	- 24,2	+ 17,3	- 39,1	+ 22,6	- 32,0
Gewerblicher Bau	+ 36,8	+ 48,8	+ 34,7	- 33,7	+ 14,5	- 51,7
Öffentlicher Bau	+ 88,3	- 44,2	+ 50,4	- 37,5	+ 5,1	+ 6,8
Wohnungsbau	- 41,1	- 55,8	+ 9,8	- 43,8	+ 27,6	- 8,2
Tiefbau	+ 42,2	+ 18,8	+ 5,3	- 5,9	- 9,1	- 31,2
Gewerblicher Bau	+ 23,6	+ 17,8	- 7,4	- 12,4	- 10,1	- 28,6
Öffentlicher Bau	+ 77,0	+ 20,6	+ 27,5	+ 3,9	- 7,9	- 35,7
Umsatz insgesamt⁴	+ 12,6	+ 4,5	+ 1,2	+ 10,4	- 1,8	- 2,3
Hochbau	+ 8,3	+ 0,1	- 2,9	+ 11,6	- 2,0	+ 0,1
Gewerblicher Bau	+ 4,8	+ 17,4	+ 5,6	- 7,8	- 12,4	+ 12,4
Öffentlicher Bau	+ 13,3	+ 5,7	+ 23,9	+ 11,0	- 2,9	- 36,4
Wohnungsbau	+ 8,8	- 6,2	- 9,2	+ 18,6	+ 1,7	+ 2,4
Tiefbau	+ 20,9	+ 14,3	+ 10,0	+ 8,0	- 1,5	- 7,1
Gewerblicher Bau	+ 20,4	+ 27,7	+ 17,1	+ 12,5	- 12,0	- 18,2
Öffentlicher Bau	+ 21,6	- 2,2	+ 0,9	+ 2,3	+ 14,7	+ 10,9

¹ Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); Umsatzzahlen nach Branchen und Auftragszahlen noch vorläufig.

² Entwicklung der Gesamtumsätze und der Inlandsumsätze 2022 ggü. 2021 überzeichnet aufgrund statistischer Neuordnung von Betrieben.

³ Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2022	2023		2024		
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Einzelhandel						
Umsatz (real) insgesamt ¹	- 5,5	- 1,1	- 2,0	- 2,8	+ 1,0	- 1,9
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen	- 6,0	- 0,5	- 1,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,9
mit Waren verschiedener Art						
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 12,5	- 8,3	- 6,3	- 1,0	- 4,6	- 1,2
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	- 5,1	+ 0,5	- 2,5	- 5,1	- 3,2	- 8,3
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 4,0	+ 4,7	+ 3,4	+ 4,3	+ 2,9	+ 2,1
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen ²	- 10,7	- 5,5	- 5,4	- 7,3	- 1,2	- 5,2
Gastgewerbe						
Umsatz (real) insgesamt	+ 16,9	+ 27,8	- 3,0	- 4,4	- 4,1	- 1,2
darunter: Beherbergung	+ 24,8	+ 75,4	+ 1,0	- 6,3	- 6,8	- 0,2
darunter: Hotellerie	+ 24,6	+ 76,6	+ 1,4	- 5,8	- 6,7	- 0,1
Gastronomie	+ 12,2	+ 10,5	- 5,4	- 3,2	- 2,3	- 1,9
Gästeankünfte insgesamt ³	+ 38,8	+ 79,7	+ 8,0	+ 4,2	+ 7,2	+ 8,5
Inland	+ 29,1	+ 71,3	+ 4,7	- 0,4	+ 6,6	+ 7,7
Ausland	+ 62,3	+ 99,7	+ 15,0	+ 12,5	+ 8,5	+ 10,0
Gästeübernachtungen insgesamt ³	+ 28,3	+ 64,2	+ 5,4	+ 1,8	+ 3,4	+ 8,0
Inland	+ 17,7	+ 53,0	+ 2,0	- 3,4	+ 3,1	+ 8,3
Ausland	+ 49,0	+ 85,7	+ 11,2	+ 9,5	+ 3,9	+ 7,5
Unternehmensgründungen						
	2022	2023	2024			
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Anzahl						
Neugründungen ⁴	8.667	10.594	9.201	9.113	8.886	10.047
Stilllegungen ⁵	7.735	8.503	6.546	6.756	7.454	7.841
SALDO	+ 932	+ 2.091	+ 2.655	+ 2.357	+ 1.432	+ 2.206
Beschäftigung						
	2022	2023		2024		
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe ⁶	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2
Bauhauptgewerbe ⁷	+ 1,2	- 0,8	- 0,9	- 0,4	+ 0,0	- 5,6
Einzelhandel ¹	- 1,8	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,4
Gastgewerbe	+ 10,9	+ 9,3	+ 8,8	+ 5,6	+ 5,4	+ 2,2
Arbeitslosigkeit						
	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
Arbeitslose insgesamt	15.768	17.435	17.963	16.928	14.395	15.807
Frauen	7.603	8.351	8.322	7.650	6.296	7.009
Männer	8.165	9.084	9.641	9.278	8.099	8.798
Arbeitslosenquote insgesamt in % ⁸	9,2	9,7	9,7	9,6	9,7	9,4
Frauen	8,9	9,4	9,3	9,2	9,3	9,1
Männer	9,5	10,0	10,0	10,0	10,0	9,8

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zugang aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeanmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen